Kärntner Tagblatt

Mit Zustellung ins Haus in Klagenfurt, monatlich . . . . . 4 Schilling
Zum Abholen bei allen Verschleißstellen, monatlich . . . . . 4 „
Mit Postzusendung in ganz Oesterreich, vierteljährlich . . . . 12 „
Bezugspreis **vierteljährlich** nach Deutschland 9 RMark, Tschechien 60 čK, Italien 50 Lire, Jugoslawien 130 Dinar, übriges Ausland 14 Schweizer Franken.
Für In- und Ausland **stets im voraus zu zahlen**
Einmal begonnenes Abonnement u. Annahme des Blattes gilt als Bestellung u. Zahlungs-Verpflichtung bis zur schriftlichen **rekommandierten** Abbestellung **Bezugspreis-erhöhungen vorbehalten und sind für alle unsere Abnehmer bindend.**

Schriftleitung: Bismarckring Nr. 13, Fernruf 172.
Sprechstunden an Wochentagen nur von halb 11 bis halb 12 Uhr vormittags
Manuskripte werden nicht zurückgesendet, unfrankierte Briefe nicht angenommen.
Verwaltung und Inseraten-Aufnahme:
Bismarckring Nr. 13, Fernruf 39.
Bezahlung von auswärts in Einschreibebrief oder mit Postanweisung.
Einzelpreis: An Wochen- und Feiertagen . . . . . 20 Groschen
„ **an Sonntagen** . . . . . 40 Groschen

Kleine Anzeigen: Jedes Wort oder jede Zahl 12 Groschen, kleine fette Schrift 24 Groschen Große Aufschriftzeile 90 Groschen. Chiffrebriefe 10 Groschen mehr. Chiffrebriefe nachsenden 40 Groschen separat. Kleine Anzeigen sind im voraus zahlbar. Originalzeugnisse und andere Dokumente niemals beilegen und übernehmer wir hiefür keine Verantwortung. Schriftlichen Anfragen Antwortmarke beilegen, sonst erfolgt keine Antwort. Bei Konkursen und gerichtlichen Austragungen **entfallen alle gewährten Nachlässe und Rabatte.**
Größere Inserate sowie **Todesanzeigen** und dergleichen nach separatem Tarif

Nr. 24 — **Klagenfurt, Dienstag, 29. Jänner 1935** — **42. Jahrgang**

„Im Tal des Todes." Karl May: Gesammelte Werke, Bd. 62. Erschienen im Karl-May-Verlag in Radebeul bei Dresden, 1934.

„Im Tal des Todes" ist der zweite Teil der Erzählung „Deutsche Herzen, deutsche Helden", welche K. May im Jahre 1885 zum erstenmal veröffentlicht hat. Über die Geschicke dieses großen Sammelromans findet man Näheres in Band 34, „Ich" der „Gesammelten Werke", und im Karl-May-Jahrbuch 1926. — Wir Mayfreunde freuen uns und danken es dem Verlage, daß er diese schon fast vergessenen Kinder der Muse Mays durch die prächtige Neuherausgabe ins rechte Licht gerückt hat.

Wo der Erzähler im „Derwisch" die Fäden fallen ließ, nimmt er sie in diesem Fortsetzungsbande wieder auf: Weiter geht die tolle Jagd; neue Verwicklungen treten hinzu, aber auch ein neuer Bundesgenosse greift ein: Winnetou, der herrlichste der Indianer, der Rächer alles Bösen. Im „Tal des Todes" drängt der ganze Konflikt zur Entscheidung. Ein gewaltiges Strafgewitter entladet sich über die aus allen möglichen Elementen zusammengewürfelte Horde der Missetäter. Der Hauptspitzbube aber, Bill Newton, alias „der Derwisch", ist abermals der Gerechtigkeit entgangen . . . „Begreiflich!" könnte man mit Sam Hawkens sagen, „sonst gäb es ja keinen dritten Band! Dort werden wir auch den Oberspitzbuben fangen, so wahr ich Sam Hawkens bin, wenn ich mich nicht irre . . . ."

Dr. Bg.